

NURTURÆL

9.6–10.7.2022

NURTURÆL, Neologismus
zusammengesetzt aus to nurture,
nature, reality/fiction

to nurture

auch: to nourish, to feed, to nurse: nähren, ernähren, stillen, füttern, hegen und pflegen.

nature

von lateinisch „natura“ für essentielle Qualität, in der Antike für „Geburt“. Der Begriff beschreibt Phänomene der physischen Welt und das Leben auf der Erde. Obwohl Menschen Teil der Natur, aber nur ein kleiner Teil der Biomasse der Erde sind, werden menschliche Aktivitäten oft als getrennt von natürlichen Phänomenen aufgefasst. Je nach Kontext wird „natural“ als das Gegenteil von „unnatural“ oder „supernatural“ verstanden.

reality / fiction

Nach Elena Esposito ist die reale Realität notorisch unrealistisch. Sie ist kontingent: Jederzeit kann das Zufällige passieren und das eigentlich ganz und gar Unwahrscheinliche. Die Fiktion wiederum ist eine explizit erfundene, alternative Realität. Sie stellt eine mögliche Welt vor, die so plausibel ist, dass sie wahr sein könnte.

NURTURÆL, neologism
composed of to nurture, nature,
reality/fiction

to nurture

also: to nourish, to feed, to nurse

nature

from Latin "natura" for essential quality, in antiquity for "birth". The term describes phenomena of the physical world and life on earth. Although humans are part of nature, even if only a small part of the earth's biomass, human activities are often understood as separate from natural phenomena. Depending on the context, "natural" is understood as the opposite of "unnatural" or "supernatural".

reality / fiction

According to Elena Esposito, real reality is notionally unrealistic. It is contingent: the coincidental and the actually quite improbable can happen at any time. Fiction, on the other hand, is an explicitly invented, alternative reality. It presents a possible world that is so plausible that it could be true.

THE AGENCY präsentiert N U R T U R Æ L Mit Arbeiten von Kanako Azuma, Sarah Doerfel, Nile Koetting und **THE AGENCY**

In den verschiedenen Szenarien von N U R T U R Æ L ist die Sonne allgegenwärtig. Wälder und Meere der Erde sind verwüstet, die Kontinente überschwemmt, und bekannte und unbekannte Wesen versuchen, ihr Überleben zu sichern.

N U R T U R Æ L spekuliert über mögliche Beziehungsmuster, in denen die Menschen nicht mehr im Vordergrund stehen und sucht Alternativen zu apokalyptischen Vorhersagen. Die Künstler:innen zeigen in ihren Werken verschiedene Öko- und Sozialsysteme, in denen die Krise nicht als drohende Katastrophe am Horizont linearer Zeit, sondern als ständige Begleiterin auftritt.

„Wir sind dem Untergang geweiht. Was nun?“

Die Performance Gruppe **THE AGENCY** experimentiert auf immersive Weise mit den Erscheinungsformen und Phänomenen des späten Neoliberalismus. Ihren Arbeiten liegt die Ausgangsfrage zugrunde, wie eine Gesellschaftsordnung zu hinterfragen ist, die sich uns, seit wir denken können, als alternativlos präsentiert.

Mit der Ausstellung N U R T U R Æ L kuratiert **THE AGENCY** spekulative Szenarien für eine mögliche Welt nach dem Menschen, in der kollaboratives Überleben, Aufeinander Angewiesensein und Sorge umeinander die Voraussetzung bilden für mögliche post-humane Existenz- und Beziehungsweisen.

L13 READER NR. 3

In der Idee des begleitenden Publizierens werden sukzessive Texte und Bildmaterial zugänglich gemacht, die mit den Themen und Fragestellungen des Projektes in Verbindung stehen und weitere Denkräume öffnen. Die Beiträge werden sowohl online als auch gedruckt vor Ort bereitgestellt und können von Besucher*innen individuell zusammengestellt werden.

SAND STORIES

Vor und während der Ausstellung widmet sich die Diskursreihe Sand Stories aktuellen Theorien über die Klimakrise und Klimagerechtigkeit. Was kann aus und mit der Wüste heraus imaginiert werden?

Kuratiert von
Sofie Luckhardt und Sarah Johanna Theurer

09.01.2022

Elizabeth A. Povinelli [Text im Reader]

17.04.2022

Kiran Pereira [Text im Reader]

10.07.2022, 17 Uhr

Ida Soulard, Abinadi Meza & Bassam El Baroni:
Manual for a future desert

[hybrid online & analog im Lothringer 13 lokal]

In Kollaboration mit glasshouse haben wir eine Website gestaltet, die als digitales Moodboard fungiert. Hier sind Ressourcen, Inspirationen und Gedankenexperimente zu finden, die für die Entstehung der Performance relevant sind. Die Website ist ein offenes Archiv und eine Sammlung von Ideen, die mit der Zeit wachsen und sich verändern.

www.nurturael.site

N U R T U R Æ L ist eine Produktion von **THE AGENCY** in Kooperation und Koproduktion mit der Lothringer 13 Halle. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

GLASSHOUSE

THE AGENCY presents N U R T U R Æ L With works by Kanako Azuma, Sarah Doerfel, Nile Koetting and **THE AGENCY**

N U R T U R Æ L speculates on possible patterns of relationships in which humans are no longer in the centre and seeks alternatives to apocalyptic predictions. In their works, the artists show various ecological and social systems in which the state of crisis does not appear as an impending catastrophe on the horizon of linear time, but as a constant companion.

“We are doomed. Now what?”

The performance group **THE AGENCY** immersively experiments with the manifestations and phenomena of late neoliberalism. Their works follow the initial issue of how to question a societal order which presents itself as one without alternatives, since we can remember.

With the exhibition N U R T U R Æ L, **THE AGENCY** is curating a speculative scenario for a possible post-human world in which collaborative survival, interdependence and caring for one another form the prerequisites for potential posthuman relations and existence.

L13 READER NR 3

In the idea of accompanying publishing, texts and visual material will successively be made accessible that are connected to the topics and questions of the project and open up further spaces of thought. The contributions will be made available both online and in print on site and can be individually compiled by visitors.

SAND STORIES

Preceding and accompanying the performative installation, the conversation format Sand Stories explores current theories around the climate crisis and climate justice. What can be imagined out of and with the desert?

Curated by
Sofie Luckhardt and Sarah Johanna Theurer

09.01.2022

Elizabeth A. Povinelli [Text im Reader]

17.04.2022

Kiran Pereira [Text im Reader]

10.07.2022, 5 pm

Ida Soulard, Abinadi Meza & Bassam El Baroni:
Manual for a future desert

[hybrid online & analog im Lothringer 13 lokal]

In collaboration with glasshouse we designed a website that is meant to work as a digital moodboard, presenting resources, inspirations and thought-experiments that inspired the performance. Its aim is to offer an open archive and collection of ideas, constantly growing and changing over time.

www.nurturael.site

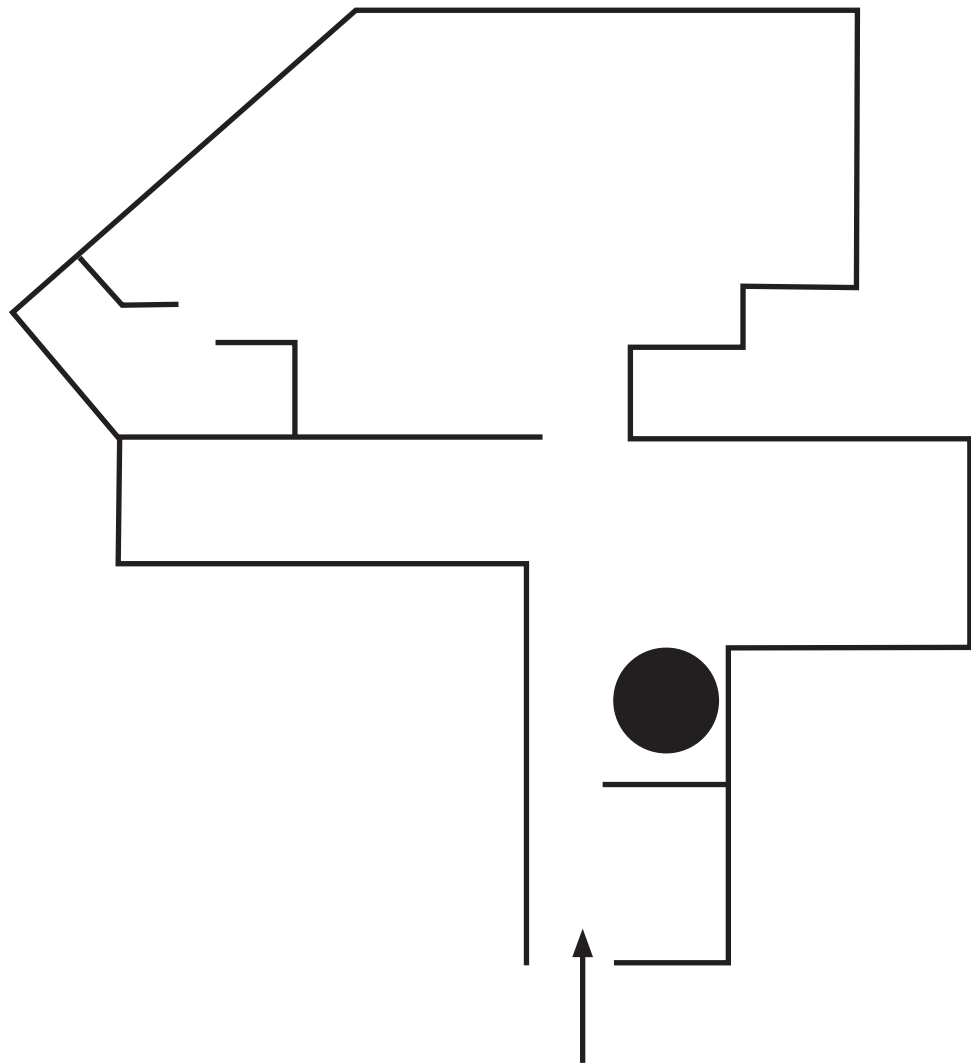
N U R T U R Æ L is a production by **THE AGENCY** in cooperation and co-production with Lothringer 13 Halle. Funded by the cultural department of the municipal city of Munich



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

GLASSHOUSE

Kanako Azuma The Voice of Each Body, 2022



Video, 10:00 min, 16:9

DE Um die Unfähigkeit zu überwinden, nicht-menschlichen Wesen zuzuhören oder zu verstehen, erzählt *The Voice of Each Body* eine Geschichte aus der Perspektive der Sonne und des Meeres. Die Arbeit zeigt die scheinbar verstummten Körper des Meeres und der Sonne und betrachtet ihre Existenzweisen. Das Video entstand auf der Boso-Halbinsel in Japan, zwischen der Bucht von Tokio und dem Pazifischen Ozean. Die auf den ersten Blick unberührt Landschaft beherbergt mehrere verlassene Militär- und Industriegebiete. Es ist ein Ort, der von exzessiver Zerstörung sowie zügelloser Entwicklung zeugt; und sowohl von geologischen also auch von menschliche Einwirkungen geformt wurde.

Kanako Azuma bemüht sich um eine Beziehung mit der Natur, indem sie mit großer Sorgfalt die Spuren der Vergangenheit in der scheinbar leeren Landschaft betrachtet und Klang versammelt, der die Grenzen zwischen natürlichen Geräuschen und menschlichen Stimmen verwischt.

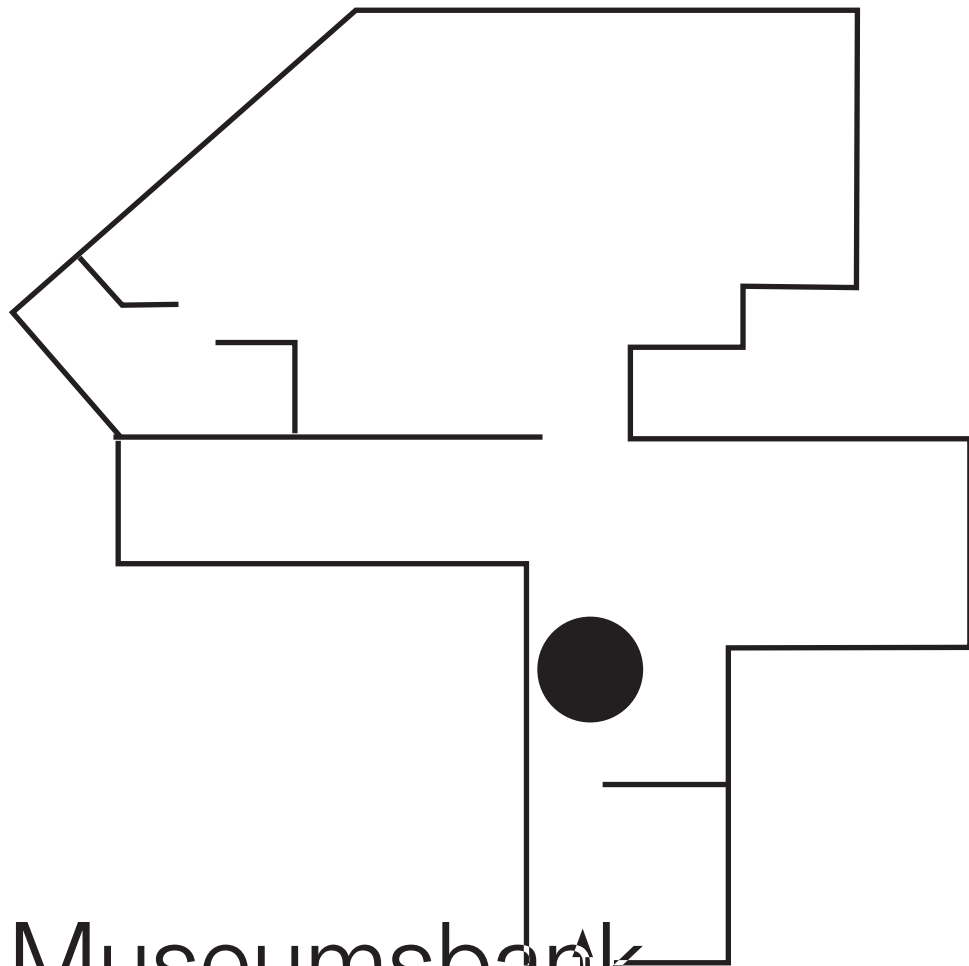
Kanako Azuma (*1991) lebt und arbeitet in Chiba, Japan. Sie erforscht verschiedene künstlerische Medien, darunter Fotografie, Musik und Performance, wobei Bewegtbild im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht. Sie konzentriert sich auf fließende soziale Beziehungen zwischen Menschen, Flora und Fauna und die Auswirkungen von Naturphänomenen auf die Gesellschaft. Ihre Arbeiten geben der Kontemplation und Beobachtung dieser ambivalenten Beziehungen Zeit, ohne eine abschließende Lesart festzulegen. Ihre Werke wurden gezeigt im Hôtel Salomon de Rothschild, Paris, FR (kuratiert von Yuko Hasegawa); 7th Moscow Biennale, Moscow RU; und nahm an der Ausstellung "BEYOND 2020 des japanischen Fotografen #4" teil, die in Tokyo, Paris und Amsterdam gezeigt wurde.

EN Aiming to overcome human's inability to listen to or understand non-human-beings, *The Voice of Each Body* tells a story from the perspective of the sun and the sea. Focussing on the muted bodies of more-than-human beings like the sea and the sun, the work contemplates their mode of existence. The video was shot on the Boso Peninsula in Japan, facing Tokyo Bay and the Pacific Ocean. At first glance, the landscape may look untouched, but in fact it hosts several now abandoned military and industrial areas. It's a site of excessive destruction and rampant development. The site is shaped as much by geological as human forces.

Kanako Azuma seeks to enter into a relationship with nature by candidly observing traces of the past in the seemingly empty landscape and by creating a sound that blurs the boundaries between natural sounds and human voices.

Kanako Azuma (*1991) lives and works in Chiba, Japan. While she explores various fields of art, including photography, music and performance, moving images remain the core of her practice. She focuses on fluid social relationships between humans, flora and fauna and the effects of natural phenomena on society. Her works give time to contemplation and observation of these ambivalent relationships, without establishing a conclusive reading. Her works have been shown at Hôtel Salomon de Rothschild, Paris, FR (curated by Yuko Hasegawa); 7. Moskauer Biennale, Moskau RU; and participated in "BEYOND 2020 by Japanese Photographers #4" traveling to Tokyo, Paris and Amsterdam.

Nile Koetting Emergency Kit (Bench), 2021



Museumsbank,
Emergency Kit.
Maße variabel

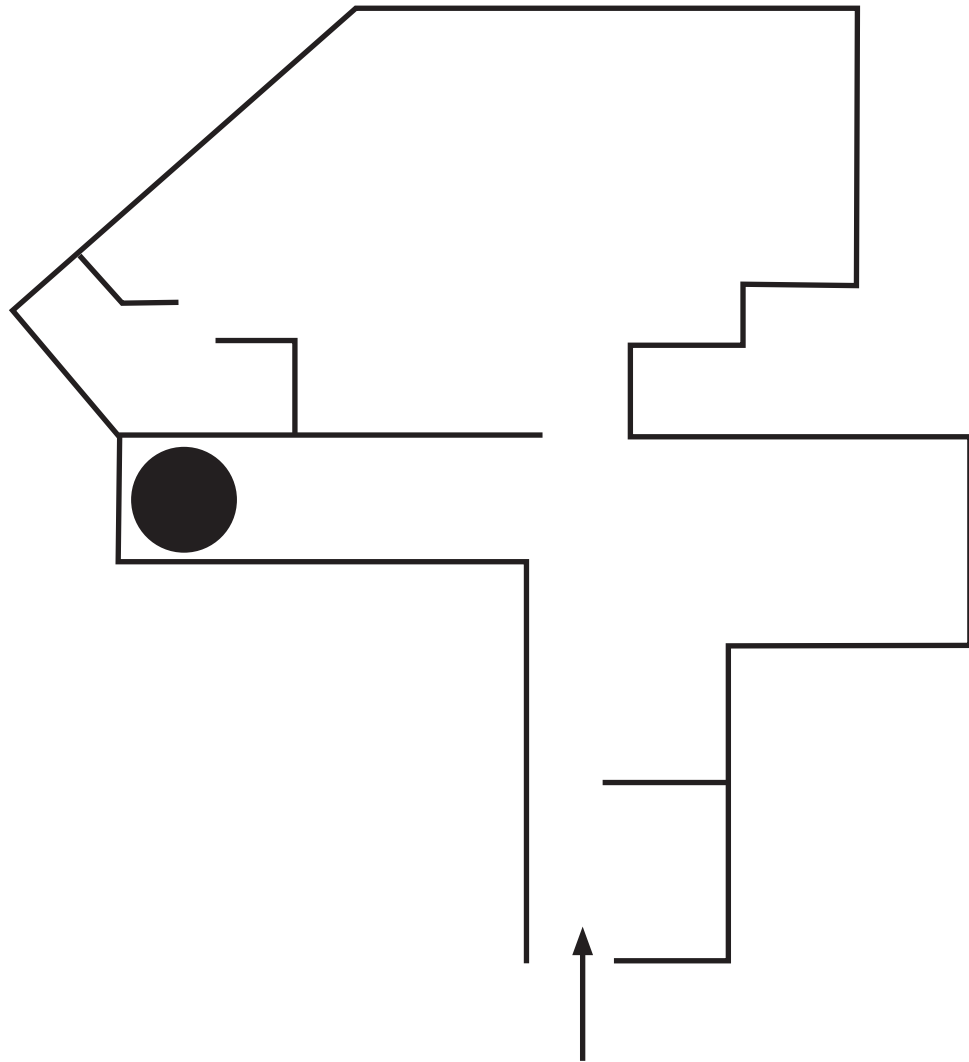
DE Die Skulpturen gehören zu Koettings fortlaufender performativen Installation *Remain Calm* (seit 2019). *Remain Calm* ist inspiriert von Evakuierungsübungen, die regelmäßig an der Schule des Künstlers durchgeführt wurden. Das choreographische Protokoll der Evakuierung oder schlicht das geordnete Übergehen in Notfallzustände irgendeiner Art scheint in Resonanz mit den momentan stolpernden Zeit-Raum Gefüge zu sein, in dem wir uns befinden. Sich auf die Ästhetik von Notfall - Kits beziehend, entwickelt Koetting ein Vokabular von Formen zwischen Pragmatismus und Spielerei. Die Bänke markieren einen Raum der Spannung in Hyper[un]sicherheit. Dies macht die nutzende Person unbeweglich und positioniert sie klar als Zuschauende. Gleichzeitig erlaubt das mondäne Objekt einen Sinn von Zusammensein, der vielleicht zuletzt tröstender sein könnte, als das in Nitrogen eingefrorene und abgepackte Essbare in den Bänken.

Nile Koetting (*1989) lebt und arbeitet in Tokio und Berlin. Er arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, darunter Performance, Sound und Installation. Seine Projekte erforschen eine neue Wahrnehmung des Wechselspiels von materiellen und immateriellen, lebenden und nicht-lebenden Wesen in einer Umgebung von technologischer Zeit und Raum. Seine Arbeiten wurden international gezeigt u.a. bei Sharjah Art Foundation, UAE; Tai Kwun Contemporary, HKG; Centre Pompidou x West Bund Museum, Shanghai, CN; Volksbühne, Berlin, DE; Palais de Tokyo, Paris, FR; Shedhalle, Zurich, CH; Kunstverein Braunschweig, DE; Somerset House, London, GB; Moscow Biennale, RU.

EN The sculptures belong to Koetting's ongoing performative installation project *Remain Calm* (since 2019). It is taking inspiration from evacuation drills, which were regularly conducted at the artist's high school. The choreographic protocol of evacuation or just orderly entering into any kind of emergency state seems to resonate with the current tumbling time-space we inhabit. Drawing on the aesthetic language of emergency kits, Koetting develops a vocabulary of forms between pragmatism and gadget. The benches demarcate a space of suspense in hyper(in)security. It immobilizes its user, and clearly positions them as a spectator. At the same time, it functions as an interface between our bodies and our surroundings. Last but not least, the mundane object allows a sense of togetherness that might, in the end, be more consoling than the nitrogen frozen and packaged edibles inside the bench.

Nile Koetting (*1989) lives and works between Tokyo and Berlin. He works with a diverse range of media, including performance, sound, and installation. His projects explore a new perception of interplay between material - immaterial, living - non living beings in a landscape of technological time and space. His work has been presented at Sharjah Art Foundation, UAE; Tai Kwun Contemporary, HKG; Centre Pompidou x West Bund Museum, Shanghai, CN; Volksbühne, Berlin, DE; Palais de Tokyo, Paris, FR; Shedhalle, Zurich, CH; Somerset House, London, GB; Moscow Biennale, RU; among others.

Sarah Doerfel TRUCE, 2022



Video, 12:25 min, 16:9

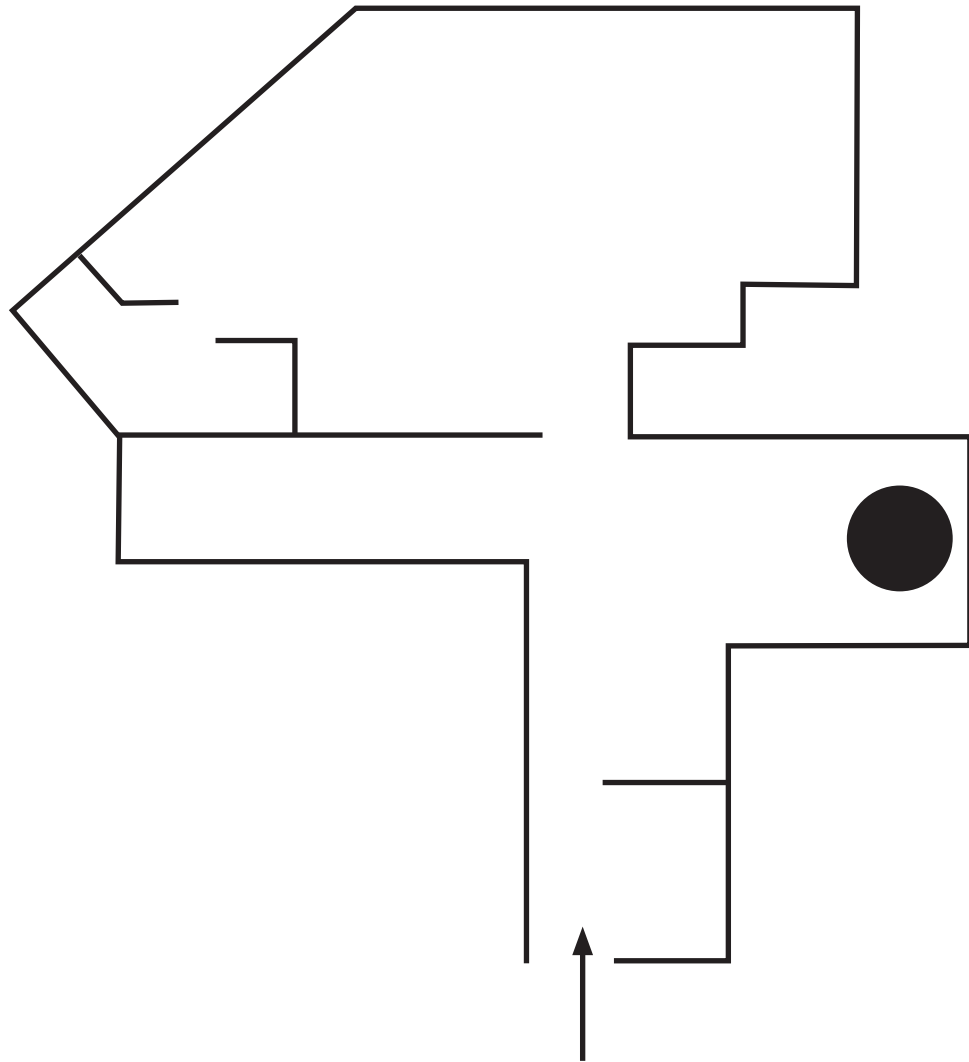
DE Wie schwierig Symbiose und Parasitismus zwischen den Erdbwohner*innen zu trennen sind, zeigt Sarah Doerfels Videoinstallation *TRUCE*, die das komplexe Verhältnis zwischen Menschen und medizinischen Blutegeln in den Blick nimmt. Die Grenzen zwischen einseitigem und beidseitigem Nutzen sind fließend wie der schmerzstillende und entzündungshemmende Speichel der Egel. Unbemerkt können die saugenden Würmer dem Menschen Schaden zufügen. Dennoch werden sie seit Jahrtausenden zur Heilung verwendet und aktuell als nicht-steriles Arzneimittel in der rekonstruktiven Chirurgie eingesetzt. In Westeuropa wurden Egel ausgerottet, weshalb sie heute in Farmen gezüchtet oder importiert werden. *TRUCE* wurde in Europas größter Blutegelfarm gefilmt und zeigt Aktivist Ryūki mit seinen privaten Haustier-Egeln. Ryūki gründete die Initiative „Leechylove“, die sich für eine artgerechte Haltung nach medizinischer Anwendung einsetzt, bei der die Egel üblicherweise nach der Therapie abgetötet werden. Ryūkis Egel ernähren sich von seinem Blut und lindern dabei seine chronischen Schmerzen. Die artübergreifende Hausgemeinschaft lebt seit Jahren in einem engen körperlichen Abhängigkeitsverhältnis, das Ryūki als Symbiose bezeichnet. Der Titel *TRUCE* bezieht sich in diesem Sinne nicht nur auf die direkte Übersetzung Waffenstillstand, sondern beschreibt im Sinne Donna Haraways einen nicht unschuldigen Frieden gegenseitiger Abhängigkeit.

Sarah Doerfel (*1986) lebt und arbeitet in München und London. Ihre Arbeit erzählt Geschichten vom gemeinsamen Leben und Sterben verschiedener Arten, insbesondere über den dynamischen Charakter symbiotischer und parasitärer Beziehungen. Biologische, medizinhistorische und kulturelle Hintergründe bilden die Grundlage für körperliche Spekulationen. Die daraus entstehenden Erzählungen materialisieren sich in Skulpturen, Malereien oder Videoarbeiten, oft begleitet von Text oder Klang. Ihre Arbeiten wurden international gezeigt, u.a. im Museum Hamburger Bahnhof, Berlin, DE; Macro Museo, Rom, IT und im Kunstverein München, DE. Sarah Doerfel erhielt Stipendien von der Stiftung Kunstfonds, dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und der LfA Förderbank Bayern.

EN Sarah Doerfel's video installation *TRUCE* shows how difficult it is to separate symbiosis and parasitism between the earth's inhabitants, on the example of the complex relationship between humans and medicinal leeches. The boundaries between one-sided and two-sided benefits are as fluid as the painkilling and anti-inflammatory saliva of the leeches. Unnoticed, the sucking worm can cause harm to humans. And yet they have aided healing for thousands of years, for example as non-sterile drugs in reconstructive surgery. Leeches have been eradicated in Western Europe, so today they are farmed or imported. *TRUCE* was shot at Europe's largest leech farm and shows owner Ryūki with his private pet leeches. Ryūki founded the initiative „Leechylove“, advocating for species-appropriate husbandry after medical use, which usually kills the leeches after therapy. Ryūki's leeches feed on his blood, relieving his chronic pain. The interspecies community has lived for years in a close physical relationship of interdependence, which Ryūki calls symbiosis. The title *TRUCE* in this sense not only refers to the literal meaning of ceasefire, but also refers to a non-innocent peace of mutual dependence as described by Donna Haraway.

Sarah Doerfel (*1986) lives and works in Munich and London. Her work tells stories of the shared life and death of different species, in particular of the dynamic character of symbiotic and parasitic relationships. Biological, medical-historical and cultural backgrounds provide the base for physical speculations. The resulting narratives materialize in sculptures, paintings or video works, often accompanied by text or sound. Her works have been shown in Germany and abroad, including Museum Hamburger Bahnhof, Berlin, DE; Macro Museo, Rome, IT and Kunstverein München, DE. Sarah Doerfel received grants from Stiftung Kunstfonds, the Cultural Department of the City of Munich and LfA Förderbank Bayern.

Kanako Azuma *Eternal Lovers*, 2016



Video, 09:21 min

DE „Ich habe eine Sehnsucht nach Welten und Beziehungen, die über die von Menschen definierten Kategorien hinausgehen. *Eternal Lovers* ist eine Geschichte über solche fluiden Beziehungen.“

Eternal Lovers beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen Pflanzen und Menschen und den durchlässigen Ideen des Künstlichen und Natürlichen. Das Video ist aus verschiedenen Sequenzen zusammengesetzt, die im Botanischen Garten Makino und in verschiedenen Orchideen Zuchtbetrieben gefilmt wurden. Auf eine fast unbeteiligte, ruhige Weise dokumentiert die Kamera die industrielle Herstellung dessen ein, was Menschen als „Schönheit der Natur“ wahrnehmen – in Form von gezüchteten, sterilen Orchideen. Der dichte Klangteppich des Videos speist sich aus der Stimme der Künstlerin, Atem- und Umweltgeräuschen und erinnert an schlagende Insektenflügeln und aneinander reibende Blätter. „Manchmal hatte ich ein starkes Gefühl des Eingeschlossenseins. Zu dieser Zeit begann ich, in den botanischen Garten zu gehen. Hier existieren von Menschenhand gesammelte Pflanzen in einer sorgfältig gestalteten Umgebung; ich interessierte mich für das Machtverhältnis zwischen diesen Pflanzen und den menschlichen Pfleger:innen. Im Gewächshaus [...] verlor ich, vielleicht wegen der hohen Luftfeuchtigkeit, die Konturen meines Körpers und hatte das Gefühl, mit meiner Umgebung zu verschmelzen. Das war eine Art Erleichterung für mich zu dieser Zeit.“

Der Titel *Eternal Lovers* ist inspiriert von den Schriften des japanischen Botanikers Tomitaro Makino. Dieser beschrieb, wie „Pflanzen und Bäume ihn zärtlich, wie ewige Liebende, anlächeln“. Das Video wechselt die Perspektive und etabliert ein weniger menschlich-zentriertes Sensorium. Dabei findet Azuma die gleiche Faszination in der erotischen Verstrickung der Menschen, die als Mittler:innen der Fortpflanzung und Kreuzung von Pflanzen agieren.

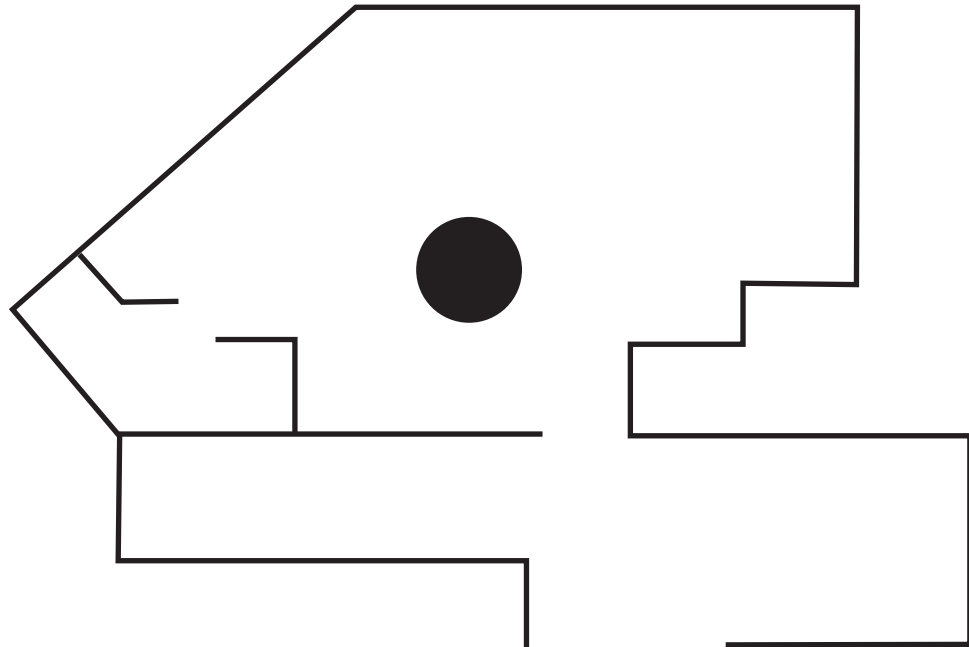
EN “I have a yearning for worlds and relationships that transcend human-defined categories. *Eternal Lovers* is a story of fluid relationships.”

Eternal Lovers deals with the relationship between plants and humans and the permeable concepts of the artificial and the natural. The work is composed of sequences filmed at the Makino Botanical Garden and different orchid cultivation sites. The camera calmly captures the industrial manufacturing of what humans perceive as “nature’s beauty” in the form of classified and sterilized orchids. The dense soundscape is a mixture of the artist’s voice, breathing sounds, and field recordings. It resembles the noise of insect wings beating and leaves rubbing against each other.

“I used to feel a strong sense of entrapment. It was around that time that I started going to the botanical garden. Here, plants gathered by human hand exist in a delicately engineered environment, and I was interested in the power relationship between those plants and the human caretakers. In the greenhouse [...], perhaps because of the high humidity, I lost the contours of my body and felt as if I were merging with my surroundings. It was a kind of relief for me at that time.”

The title is inspired by the words of Japanese botanist Tomitaro Makino who reportedly felt plants and trees smile [at him] tenderly as eternal lovers’. The video switches perspective, establishing a less human-centric sensorium, and finds the same fascination in humans erotic engagement as mediators of interbreeding.

THE AGENCY SOLASTALGIA, 2022



Calciumcarbonat
Granulat, Gießharz,
Nebel, Licht, Klang/
Calcium carbonate
granulate, resin, fog,
light, sound

DE „Solastalgia“ ist ein Kunstwort aus Trost (sōlācium, solace) und -algia (Schmerz, Leid, Trauer) mit Anklängen an das Wort „Nostalgie“. Nach Glenn Albrecht ist Solastalgia „...a form of homesickness one gets when one is still at home“. Das Wort beschreibt das melancholische Gefühl von Menschen, deren Umwelt sich aufgrund der globalen Erwärmung so stark verändert, dass es kaum noch als Zuhause wiederzuerkennen ist. In der Installation *SOLASTALGIA* treffen die Besucher:innen auf eine wüstenartige Landschaft aus Calciumcarbonat, die den Nährboden für Assoziationen einer post-apokalyptischen Erde oder einer Mondlandschaft bildet. Hier ist mitunter zu hören, wie sich der Stein, die Sonne, der Nebel und uns noch unbekannte Fossilien die Geschichten des Ablebens der Menschheit erzählen.

PERFORMANCE

Wenn THE AGENCY die Installation aktiviert, wird *SOLASTALGIA* zum Spiel: „Welcome to the end of yourworld“ - Eine Simulation, in der drei Avatare den Abschied von der Welt, wie wir Menschen sie kennen, durchspielen - und sich eine Welt nach dem Menschen imaginieren. Game Supervisor „Nature“ leitet sie durch verschiedene Level von Abwehr bis Akzeptanz, immer zwischen der Hoffnung noch etwas tun zu können und der Versuchung, sich einem fröhlich-nihilistischen „Let’s enjoy our endings together“ hinzugeben. Auf der Suche nach Einsichten, Auswegen und tröstenden Erzählungen stellen die drei Avatare sich schließlich der Metamorphose. Das Publikum ist eingeladen, das Spiel zu betrachten.

EN „Solastalgia“ is a neologism originating from consolation (sōlācium, solace) and -algia (pain, sorrow, grief) with echoes of the word “nostalgia”. According to Glenn Albrecht, solastalgia is „...a form of homesickness one gets when one is still at home.“ The word describes the melancholic feeling of people whose environment changes so much due to global warming, that it is hardly recognizable as home. In the installation *SOLASTALGIA*, visitors encounter a desert-like landscape of calcium carbonate, which provides fertile ground for associations of a post-apocalyptic earth or a lunar landscape. Here, one can hear how the stone, the sun, the fog and yet unknown fossils tell the stories of the demise of humankind.

PERFORMANCE

When THE AGENCY activates the installation, *SOLASTALGIA* turns into a game: „Welcome to the end of yourworld“. A simulation in which three avatars act out the farewell to the world after human beings. Game supervisor „Nature“ guides them through various levels, from resistance to acceptance, always ranging between the hope of still being able to do something and the temptation to indulge in a cheerfully nihilistic „Let’s enjoy our endings together“. Searching for insights, exit strategies and comforting narratives, the three avatars finally face the metamorphosis. The audience is invited to observe.

THE AGENCY zur Verwendung von Calciumcarbonat in SOLASTALGIA:

Die erste Inspiration für die Arbeit war das Bild eines Sandsturmes.

Schnell wurde uns jedoch während der Recherche klar, dass es ökologisch weder sinnvoll noch nachhaltig wäre, Sand als Ressource zu verwenden.

Auf der Suche nach einem passenden Material wurden wir durch einen glücklichen Zufall überrascht: Martin Thönnies, Vater von Yana von THE AGENCY, ist Chemiker und beschäftigte sich gerade mit Calciumcarbonat. Dabei handelt es sich um ein Abfallprodukt aus dem Prozess der Dekarbonisierung zur Trinkwasseraufbereitung. Martin war damit beauftragt, sich eine Recycling Lösung für diesen "Abfall" auszudenken. Dabei ergab sich, dass das Material auf landwirtschaftlichen Feldern Böden neutralisiert und anreichert, was schließlich zu einer Zertifizierung des Abfallproduktes als Dünger führte. Wir lernten, dass Calciumcarbonat auch in Perlen, Schalentierskeletten und Schneckenhäusern vorkommt und es außerhalb der Erde auch auf dem Mars zu finden ist. Als wir diese Zusammenhänge verstanden, war schnell klar, dass wir mit Calciumcarbonat arbeiten wollen.

THE AGENCY on the use of calcium carbonate in SOLASTALGIA:

The initial inspiration for SOLASTALGIA was the image of a sandstorm.

However, we quickly realized during our research that it would not be ecologically sound or sustainable to use sand as a resource.

In our search for a suitable material, we were surprised by a happy coincidence: Martin Thönnies, father of Yana from THE AGENCY, is a chemist and was working on calcium carbonate, which emerges in the process of decarbonization to generate drinking water. Martin had the task to develop a recycling solution for this 'waste'. It turned out that the material neutralized and enriched the soil on agricultural land, which eventually led to a certification of the 'waste product' as fertilizer. We learned that calcium carbonate is also found in pearls, shellfish skeletons and snail shells and even occurs outside of Earth, on Mars. Once we understood these correlations, it quickly became clear that we want to work with calcium carbonate.

PERFORMANCES
SOLASTALGIA

Premiere 23.6. 18h

24.6. 18h,
25. & 26.6. 16h
29.6. & 30.6. & 1.7. 18h 2.7. & 3.7. 16h

VON UND MIT | BY AND WITH

Challenge Gumbodete,
Kate Strong, Liina Magnea

KÜNSTLERISCHE LEITUNG | ARTISTIC DIRECTION

THE AGENCY Belle Santos, Sofie Luckhardt,
Yana Thönnnes

KLANGGESTALTUNG | SOUND DESIGN

Nile Koetting, Nozomu Matsumoto

KÜNSTLERISCHE PRODUKTIONSLEITUNG |

ARTISTIC PRODUCTION

Sofie Luckhardt

**TECHNISCHE LEITUNG, MITARBEIT BÜHNE | TECHNICAL
DIRECTION, COLLABORATION SET DESIGN**

Amina Nouns

OUTSIDE EYE

Sarah Johanna Theurer

**KÜNSTLERISCHE MITARBEIT |
SUPPORT ARTISTIC DIRECTION**

Veronika Müller-Hauszer

SZENOGRAPHISCHE UNTERSTÜTZUNG |

SUPPORT SCENOGRAPHY

Nevo Bar

SPRECHERIN | VOICE OVER

Mona Vojacek-Kooper

TECHNIK LICHT UND SOUND | TECH LIGHT AND SOUND

Martin Siemann, Joannis Murböck

MIT ZITATEN VON | WITH QUOTES BY

Abinadi Meza, Maggie Nelson, Timothy Morton

DANK AN | THANKS TO

glasshouse, Hans Martin Thönnnes, Lea Hopp,
Lars Keke-Altemann, Franziska Liza König, den
Aufbauhelfer:innen, [Calciumcarbonat]

PRODUKTIONSLEITUNG | PRODUCTION MANAGEMENT

LOTHRINGER13 HALLE

Luzi Gross

ASSISTENZ | ASSISTANT

Lola Mousli

VERMITTLUNG | MEDIATION

Susanne Beck, Maria Margolina,
Anna Pasco Bolta, Julia Richter, Eunji Seo,
Theo Thönnnesen, Jakob Weiß

Handwritten text in Arabic script, appearing to be a list or a collection of notes. The text is written in a cursive style and is arranged in several columns. The content is illegible due to the image quality and the handwriting style.